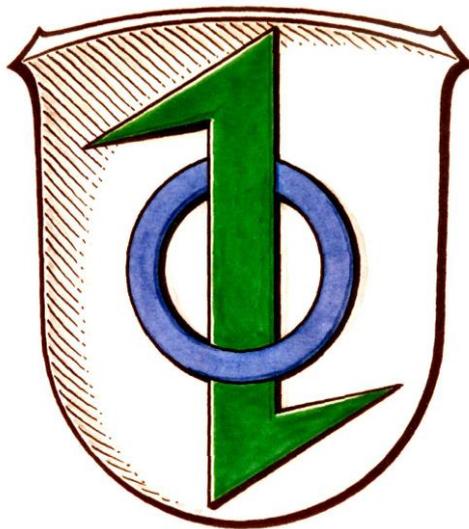
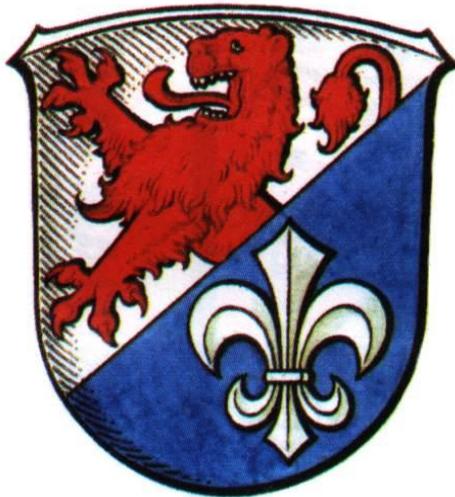
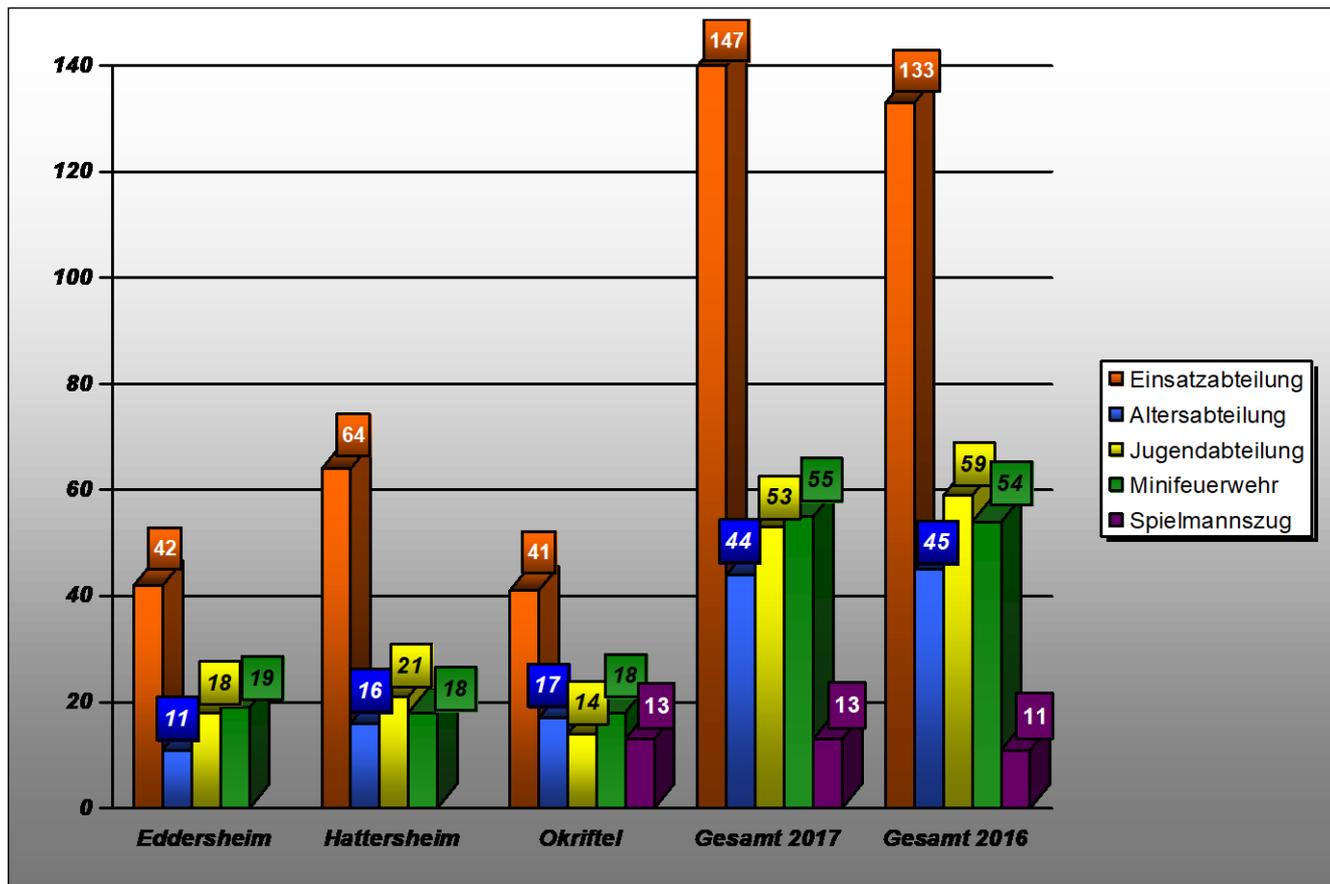




Jahresbericht 2017



Mitgliederzahlen

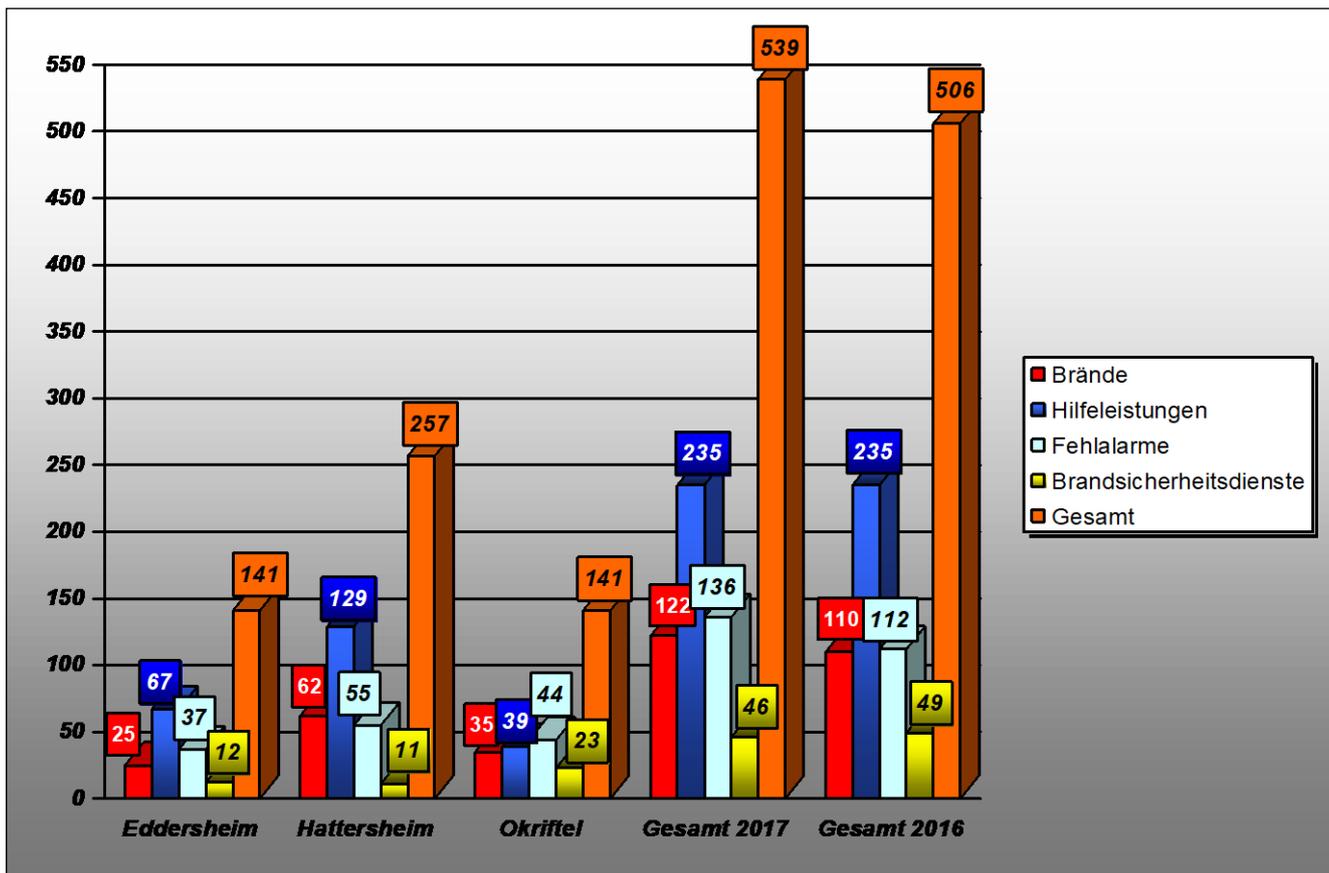


Die Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen entwickelten sich im Berichtsjahr deutlich nach oben. Mit 147 Aktiven konnte der Personalbestand auf eine historische Zahl gesteigert werden. Durchschnittlich waren in den letzten 15 Jahren 124 Mitglieder in den drei Stadtteilen aktiv. Gründe für die erfreuliche Verbesserung waren in erster Linie die erfolgreiche Mitgliederwerbemaßnahmen. Aber auch der Übertritt aus den Jugendfeuerwehren sowie Zuzüge ins Stadtgebiet trugen zur positiven Entwicklung bei. Die Wehr Hattersheim profitierte von dieser positiven Entwicklung mit 11 neuen Mitgliedern am stärksten. Bei den Jugendfeuerwehren waren die Zahlen, auch durch die vier Übertritte in die Einsatzabteilung, leicht rückläufig. Die Minifeuerwehren konnten hingegen leicht wachsen. Insgesamt setzt sich der erfreuliche Trend aus dem Berichtsjahr 2016, insbesondere bei den Einsatzabteilungen, fort.

Auch unsere Tagesalarmsicherheit profitiert von dieser Entwicklung. Darüber hinaus konnte die Feuerwehr auch von der Neueinstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Stadt Hattersheim am Main profitieren. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr drei Mitarbeiter eingestellt werden, die unsere Tagesalarmsicherheit nachhaltig verbessern. Auch die langersehnte Entlastung durch einen zweiten hauptamtlichen Gerätewart wurde umgesetzt. Zusätzlich konnte noch eine weitere Stelle in der Verwaltung für den Bereich Brand- und Bevölkerungsschutz besetzt werden. Rechnerisch können wir nun tagsüber auf 13 städtische Bedienstete sowie sechs Tageslöscher zurückgreifen. Das sind sechs Einsatzkräfte mehr als im Berichtsjahr 2016. Auch wenn die Entwicklung sehr begrüßenswert ist, müssen wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass sich die Zahl der Tageslöscher und städtischen Mitarbeiter, die den Feuerwehrdienst tagsüber leisten, steigern lässt. Insbesondere in den Stadtteilen ist die Zahl der verfügbaren Einsatzkräfte nicht immer optimal. Es bleibt bei einem nicht kalkulierbaren Risiko, was bei ehrenamtlicher Tätigkeit nun mal so ist. Und so bleibt die Kompensation der tagsüber fehlenden Einsatzkräfte eine Schwerpunktaufgabe der Wehr Hattersheim. Die politisch Verantwortlichen der Stadt müssen

auch in Zukunft alles daran setzen, damit weitere Einsatzkräfte, die zur Stärkung der Tagesalarmsicherheit beitragen, zur Verfügung gestellt werden. Der Weg über die Berücksichtigung bei Neueinstellung ist hier eine wichtige Säule, die konsequent verfolgt werden sollte. Insbesondere über die städtischen Mitarbeiter und Tageslöscher kann nachhaltig dafür gesorgt werden, dass tagsüber die Sicherheit im Stadtgebiet Hattersheim gewährleistet ist.

Einsätze



Insgesamt kam es zu 539 Einsätzen, davon 46 Brandsicherheitsdienste. Die Einsatzzahlen stiegen zum Vorjahr weiter deutlich an. Gründe hierfür liegen wieder in den witterungsbedingten Einsätzen, die durch Starkregenereignisse im August ausgelöst wurden. Darüber hinaus gab es mehr Brandeinsätze sowie Fehlalarme durch ausgelöste Brandmeldeanlagen oder Heimrauchmelder. In den meisten Fällen war die Auslösung der Brandmeldeanlagen oder Heimrauchmelder auf einen technischen Defekt zurückzuführen. Bei den Hilfeleistungen lag der Schwerpunkt im Bereich der Unwettereinsätze.

Einsatzberichte / Feuer

Am 21. Februar wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main um 00:24 Uhr in die Feldgemarkung an der L3006 zwischen Okriftel und Sindlingen alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnte eine starke Rauchentwicklung und Feuerschein wahrgenommen werden. Die Erkundung ergab ein Feuer in einem Vereinsheim, welches sich sehr schnell ausbreitete. Da sich die Löschwasserversorgung als unzureichend darstellte, wurde direkt eine Wasserversorgung über lange Wegstrecke von einem nahe gelegenen Bachlauf aufgebaut. Bei den Löscharbeiten lag der Schwerpunkt auf einen, noch nicht vom Feuer betroffenen, Bereich. Dieser konnte durch einen massiven Löschangriff mit 4 C-Rohren und einem Werfer

gehalten werden. Aufgrund der sehr kalten Witterungsverhältnisse gestaltete sich der Einsatz für die Einsatzkräfte sehr schwierig. Nach rund fünf Stunden war das Feuer gelöscht und der Einsatz konnte beendet werden. Insgesamt waren 74 Kräfte der Feuerwehr sowie 15 Kräfte des DRK eingesetzt.



Impressionen vom Einsatz

Nachdem es bereits 2016 im 11. Obergeschoss eines Wohnhochhauses in Hattersheim gebrannt hatte, wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main am 6. August 2017 in die Sindlinger Straße nach Okriftel alarmiert. Gemeldet war eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung eines Wohnhochhauses. Bereits auf der Anfahrt war die Rauchentwicklung im 15. Obergeschoss erkennbar. Ein Trupp unter Atemschutz ging in die Wohnung vor, vier weitere Trupps standen in Bereitstellung. Der Zugang zur Brandwohnung erfolgte über ein angrenzendes Baugerüst. Trotz starker Rauchausbreitung in der Wohnung konnte schnell ein brennender Laptop als Ursache lokalisiert und gelöscht werden. Der gelöschte Laptop wurde ins Freie gebracht und die Wohnung belüftet.



Zimmerbrand im 15. Obergeschoss

Dass eine ausgelöste Brandmeldeanlage nicht zwangsläufig ein Fehlalarm ist, bestätigte sich am 7. August. Gegen 17:45 Uhr wurden die Hattersheimer Feuerwehren zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in die Sindlinger Straße, wo am Vortag der Zimmerbrand gelöscht wurde, alarmiert. Die Ersterkundung ergab diesmal eine Rauchentwicklung aus einem Kellerraum. Ein Trupp unter PA ging in den betroffenen Kellerraum vor. Entzündet hatte sich Restmüll im Bereich einer Müllpresse. Das Feuer wurde gelöscht und der betroffene Bereich belüftet.





Feuer in einem Müllschlucker

Am 3. Oktober wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in die Hauptstraße gerufen. Gegen 10:45 Uhr meldeten Anwohner eine starke Rauchentwicklung aus dem Innenhof einer Metzgerei. Ein Trupp unter Atemschutz erkundete das Gebäude mit einer Wärmebildkamera. Die Brandursache konnte schnell im Bereich eines Räucherofens lokalisiert werden. Das Feuer wurde gelöscht und das Gebäude belüftet.



Feuer in einer Metzgerei

Kurz vor Weihnachten wurden die Hattersheimer Feuerwehren um 05:15 Uhr zu einem Kellerbrand in die Erlenstraße nach Okriftel alarmiert. Bereits bei den ersten Erkundungsmaßnahmen konnte eine deutliche Rauchentwicklung aus dem Kellerbereich lokalisiert werden. Die Bewohner wurden durch einen ausgelösten Rauchmelder aufgeweckt und hatten das Gebäude bereits verlassen. Zwei Trupps unter Atemschutz wurden zur Brandbekämpfung im Kellerbereich und zur Belüftung des Gebäudes eingesetzt. Aus bisher unbekanntem Grund kam es zu einem Brand in der Elektroverteilung. Der Netzbetreiber wurde ebenfalls zur Einsatzstelle gerufen, um die Elektroverteilung zu kontrollieren und das Gebäude stromlos zu schalten. Die Bewohner konnten nach Kontrolle des Wohnbereiches durch die Feuerwehr wieder zurück ins Gebäude.



Kellerbrand in der Erlenstraße

Einsatzberichte / Hilfeleistung

Knapp die Hälfte der Einsatzzahlen fiel in den Bereich der technischen Hilfeleistungen. Hilfeleistungseinsätze gehören zum Tagesgeschäft der Feuerwehren. Ob Verunreinigungen auf der Straße, Türöffnungen für den Rettungsdienst, Wasserschäden in Gebäuden oder Aufzugsbefreiungen. Das Leistungsspektrum ist umfangreich und vielfältig. Im Berichtsjahr gab es neben dem Tagesgeschäft aber auch einige Einsätze über die etwas detaillierter berichtet werden sollte.

Nach den Badeunfällen im Jahr 2016 wurde die Wasserrettungskomponente auch im letzten Jahr wieder überdurchschnittlich oft alarmiert. Im Mai wurde das Mehrzweckboot zur Bergung einer Wasserleiche im Bereich der NATO-Rampe zwischen Eddersheim und Okriftel durch die Polizei angefordert. Im Juni und Juli kam der Wasserrettungszug des Main Taunus Kreises jeweils dreimal zum Einsatz. In einem Fall konnte eine Person leider nur noch tot aus dem Main geborgen werden. In allen anderen Fällen war die Suche ohne Ergebnis.



Impressionen der verschiedenen Einsätze der Wasserrettungskomponente

Am 2. Juli meldeten Passanten einen lauten Knall im Bahnhof Hattersheim und wählten den Notruf. Nach erster Erkundung konnte ein abgerissener Kondensator als Ursache festgestellt werden. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab und erdete die Hochspannungsleitung unter Aufsicht eines Bahn Mitarbeiters.



-Impressionen zum Einsatz im Bahnhof Hattersheim-

Mehrere Personen auf der Spitze des ca. 50 Meter hohen Schornsteins der ehemaligen Sarotti-Fabrik. Zu dieser Meldung wurde die Feuerwehr am 15. Juli in den Hugo-Hoffmann-Ring alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr verließen die Jugendlichen bereits eigenständig den Schornstein. In ca. 5 Metern Höhe konnten sie von der Drehleiter aufgenommen und sicher zu Boden gebracht werden. Die Jugendlichen, die vom Schornstein aus Fotos machen wollten, wurden an die Polizei übergeben.

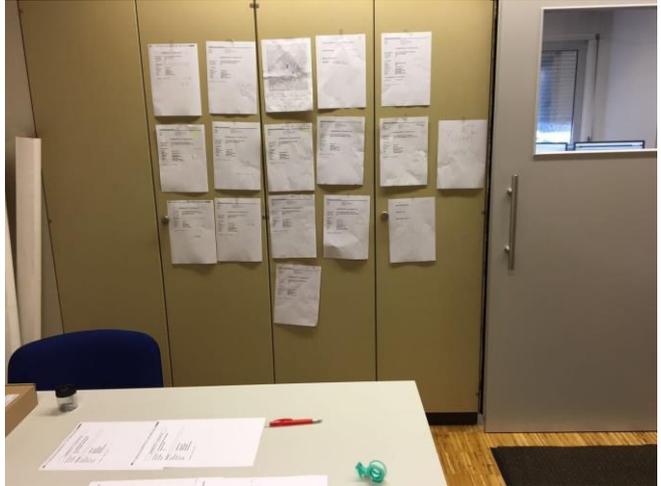
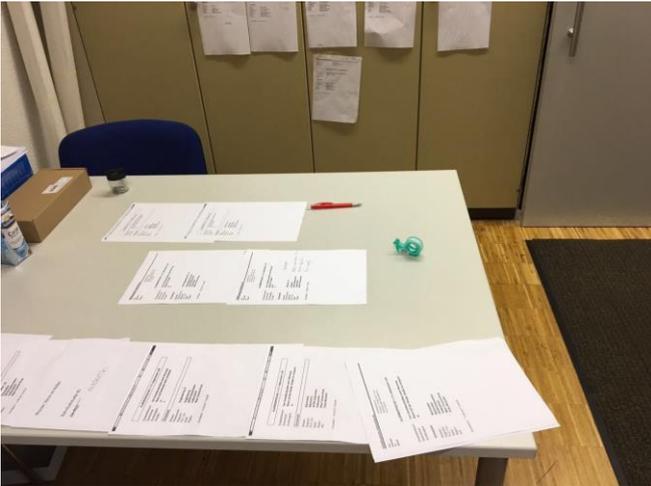




-Impressionen vom Einsatz am Schornstein-

Am 15. August wurde es gegen 14:45 Uhr dunkel am Himmel und ein heftiges Gewitter mit Starkregen zog über das Stadtgebiet. Ein einsatzreicher Nachmittag lag vor den Einsatzkräften. Die Bilanz dieses Unwetterereignisses waren 67 gemeldete Einsätze mit vollgelaufenen Kellern und Tiefgaragen, abgeknickten Bäumen, gelösten Dachziegeln sowie ausgelöste Brandmeldeanlagen durch Blitzschlag. Die Einsatzkräfte waren bis 22 Uhr im Einsatz. Auch am darauffolgenden Tag kam es noch zu Einsätzen, die auf das Unwetterereignisses zurückzuführen waren. Da wir eine ähnliche, wenn auch nicht so heftige Wetterlage bereits 2016 hatten, müssen wir uns wohl auch in Zukunft mit solchen Unwetterereignissen beschäftigen.





Einen weiteren Einsatz in der Gleisanlage gab es am 22. August. Die Einsatzkräfte wurden um 16:15 Uhr an den Hattersheimer Bahnhof alarmiert. Die Notfallleitstelle der Bahn meldete einen Unfall mit einer Person im Gleisbett. Nach Erkundung konnte die Einsatzstelle auf Höhe der Straße "Im Nex" lokalisiert werden. Die Feuerwehr ertete den Gleisbereich, um ein sicheres Vordringen des Rettungsdienstes zur Person zu gewährleisten. Anschließend wurden die 175 Fahrgäste der am Unfall beteiligten S-Bahn evakuiert und zum nahegelegenen Bahnhof Hattersheim geführt.



-Einsatzstelle auf der Gleisanlage-

Am 6. November wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main um 01:09 Uhr zur Unterstützung der Polizei zu einer Personensuche alarmiert. Gesucht wurde ein 81 Jahre alter dementer Mann, der in einer Seniorenresidenz vermisst wurde. Die Kräfte sammelten sich am Feuerwehrhaus Hattersheim, dort wurden Einsatzabschnitte gebildet und an die einzelnen Fahrzeuge übergeben. Die Suche erstreckte sich über große Teile der Kernstadt und wurde von einem Polizeihubschrauber, der Rettungshundestaffel sowie zwei Kradmeldern des MTK unterstützt. Gegen 04:40 Uhr konnte die Person gefunden und an den Rettungsdienst übergeben werden. Insgesamt waren rund 80 Kräfte von Feuerwehr, DRK und Polizei im Einsatz.

Im Rahmen einer Polizeilage wurde die Feuerwehr in die Seniorenresidenz an der Schulstraße angefordert. Dort drohte eine Person aus suizidaler Absicht aus dem dritten Obergeschoss zu springen. Die Feuerwehr brachte zwei Sprungpolster in Stellung. Die Person konnte nach mehrstündigen Gesprächen von der Polizei überwältigt werden.



-Einsatz der Sprungrettungsgeräte-

Übungsbetrieb

	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Übungen	22	53	25	100
Atemschutzübungen	5	5	6	16
Sonderübungen	9	2	3	14
Gesamt	36	60	34	130

Bei den Aus- und Fortbildungen waren die Hattersheimer Wehren sehr aktiv. Neben der örtlichen Ausbildung gab es auch eine Vielzahl von gemeinsamen Weiterbildungsmaßnahmen. Das Leistungsspektrum der Feuerwehren ist so umfangreich, das wir immer bestrebt sein müssen, nicht nur wiederkehrende, sondern auch gezielt spezifische Weiterbildungsangebote anzubieten. Nur so gelingt es uns, die Qualität unserer Einsatzkräfte auf einem hohen Niveau zu halten. Aber auch spezielle Übungen zu besonderen Themenbereichen sind wichtig, um den Umgang mit der Technik sowie örtlichen Gegebenheiten zu trainieren.

Den Anfang machte der Januar, der im Berichtsjahr so kalt war, das der Baggersee in Okriftel komplett zugefroren war. Beste Voraussetzungen um sich dem Thema Eisrettung zu widmen. Bei eiskalten Temperaturen und einer zehn Zentimeter dicken Eisschicht trafen sich die Hattersheimer Wehren, um gemeinsam mit den Rettungstauchern des Main-Taunus-Kreis eine Eisrettungsübung durchzuführen.

Bei perfekten Rahmenbedingungen konnten verschiedene Rettungsmöglichkeiten getestet werden. Die Handhabung aller Gerätschaften, die bei einer solchen Rettung benötigt werden, wurden intensiv ausprobiert. Mit Steckleiterteilen, einem Spineboard, einer Schleifkorbtrage, dem Schnelleinsatzboot oder einem aufblasbaren Steg probierten die Feuerwehrkräfte unterschiedliche Vorgehensweisen aus.

Die Vor- und Nachteile der einzelnen Geräte konnten dank drei Rettungstauchern, die freiwillig im See baden gegangen waren, bei praktischen Rettungsübungen in Erfahrung gebracht werden. Neben dem Anhänger Strom/Licht, der die Eisfläche ausleuchtete, kam auch der neue Rettungssteg zum Einsatz. Mit einer Gesamteinsatzlänge von 15 Metern bietet der mit Druckluft gefüllte Steg eine stabile Plattform um Personal und Material aufzunehmen. Die Übung war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Es konnten wichtige Erkenntnisse für zukünftige Einsätze erlangt werden. Die Abschlussbesprechung wurde bei einem kleinen Snack und Heißgetränken im Feuerwehrhaus Eddersheim durchgeführt.





Impressionen der Eisrettungsübung

Am 13. Mai fand die im Zweijahresrhythmus stattfindende Tagesübung der Hattersheimer Feuerwehren statt. Nach einem kurzen Frühstück begann die Übung mit den Schwerpunktthemen: Strahlrohrtraining, Maschinistenausbildung, Absturzsicherung, Motorsägenausbildung, Drehleiter sowie das Füllen von Sandsäcken für den Hochwasserschutz. Insgesamt nahmen 40 Aktive an der stadtweiten Übung teil.





Alarmübung 2017:

Ebenfalls im Mai fand eine Alarmübung für die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main statt. Bei dem Übungsobjekt handelte es sich um ein Wohnhochhaus im Südring. Durch eine Rauchentwicklung im 18. Obergeschoss des Hochhauses löste die Brandmeldeanlage aus.

Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung wurden die Hattersheimer Wehren zum Brandobjekt alarmiert. Vor Ort wurden durch die Übungsleitung unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte festgelegt, die von den Einsatzkräften abgearbeitet werden mussten. Bei einem Hochhaus kommt eine besondere Einsatztaktik zum Tragen. Durch die teilweise extrem langen Wege zur Brandwohnung werden die Atemschutzgeräteträger körperlich besonders gefordert und belastet. Hierfür wurde für die Atemschutztrupps, die in Bereitstellung standen, ein Bereitstellungsbereich im 16. Obergeschoss eingerichtet. Hier konnten sich die Kräfte kurz regenerieren, bevor sie einen Einsatzauftrag bekamen.

Auch die Einspeisung einer Steigleitung durch ein Löschfahrzeug, den Einsatz der Drehleiter, die Belüftung der Brandwohnung sowie das Funkkonzept wurden während der Übung auf den Prüfstand gestellt. Insgesamt war die Übungsleitung mit dem Übungsergebnis sehr zufrieden.





Impressionen der Übung am Hochhaus im Südring

Übung Bereitstellungsraum:

Im Rahmen einer Katastrophenschutzübung des Main-Taunus-Kreises (Amoklage in einer Schule) wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main am 7. Oktober um 10:10 Uhr alarmiert. Unsere Aufgabe war es, gemeinsam mit den Feuerwehren der Stadt Flörsheim am Main, den Bereitstellungsraum für den Main-Taunus-Kreis auf der L3265 zwischen Hattersheim und Weilbach in Betrieb zu nehmen. Der Bereitstellungsraum wird bei größeren Einsätzen oder bei einem Massenansturm von Verletzten ab 50 Personen aufgebaut und dient den anrückenden Feuerwehr- und Rettungsdienststeinheiten als Sammelpunkt. Vom Bereitstellungsraum aus werden die Kräfte koordiniert zur Einsatzstelle abgerufen.



-Impressionen Katastrophenschutzübung-

Im Berichtsjahr hatten die Hattersheimer Wehren die Möglichkeit, in einem Mehrfamilienhaus auf dem früheren Gelände der Rhein-Main-Wellpappe am Graspfad zu üben. Da das Gebäude kurz vor dem Abriss stand, war eine realistische Übung mit Rauch und Wasser am Rohr möglich. Der Schwerpunkt der Übung lag im Schlauchmanagement, der Einsatzstellenbelüftung sowie der optimalen Vorgehensweise des Angriffstrupps. Aber auch der Einsatz von tragbaren Leitern, Sprungretter oder die Notfallöffnung von Türen und Fenstern konnten praktisch geübt werden.





Impressionen der Übung am Graspfad

Lehrgänge / Seminare / Unterweisungen

Lehrgangsart	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Grundlehrgang	2	4	2	8
Maschinisten	2	1	2	5
Truppführer	2	2	0	4
Atemschutzgeräteträger	2	1	2	5
Sprechfunklehrgang	2	2	1	5
Sanitätslehrgang A	0	1	1	2
Sanitätslehrgang B	0	1	1	2
Motorkettensäge	0	0	1	1
Gruppenführer	1	1	0	2
Zugführer	0	1	1	2
Leiter einer Feuerwehr	0	1	0	1
Lehrgang maschinelle Zugeinrichtung	0	1	0	1
Ausbilder in der Feuerwehr	0	0	1	1
Technische Hilfeleistung Bahnunfälle II	0	0	1	1
Binnenschiffahrtfunklehrgang	7	1	0	8
Führungskompetenzen	0	1	1	2
TH-VU MTK	2	2	0	4
Führungskräfteschulung Keep Calm	9	14	5	28
Heißausbildung IFRT	6	6	6	18
Seminar Halligan Tool	12	11	9	32
Rettungsschwimmerausbildung	4	1	4	9
Flurförderschein (Stapler)	6	6	6	18
Bootsführerlehrgang	6	0	0	6
Führerschein Klasse C	2	0	1	3
Fahrertraining	0	0	2	2
Juleica Auffrischungsseminar	0	2	0	2
Sem. Sicherheit in der Kinder-/Jugendarbeit	0	5	0	5
Lehrgang Rechte und Pflichten JF	0	0	2	2
CSA-Übung	16	10	6	32
Notfalltraining Atemschutz	16	9	9	34
Unterweisung Stapler	9	11	2	22
Tagesübung	16	14	10	40
Gesamt	86	97	58	242

Im Berichtsjahr hatten wir unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte gesetzt. Neben der Tagesübung wurde für die Atemschutzgeräteträger ein Seminar für den richtigen Umgang mit dem Brechwerkzeug Halligan Tool sowie ein Wochenendseminar Heißausbildung angeboten. Die Führungskräfte hatten hingegen die Möglichkeit, an einer Einsatzsimulation teilzunehmen

Führungskräfteschulung:

Nach den guten Erfahrungen mit der Firma Keep Calm veranstalteten wir auch 2017 wieder Führungskräftebildungen, um unsere Einsatzkräfte für besondere Einsatzsituationen zu trainieren. An zwei Abendveranstaltungen konnten die Gruppen- und Zugführer der Hattersheimer Wehren das ausgewählte Szenario eines größeren Brandereignisses auf einem landwirtschaftlichen Anwesen üben. Im Übungsverlauf mussten etwa 100 Einsatzkräfte von den Führungskräften der Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main geführt werden. Die Aufgabenstellung für die Führungskräfte stellte sich wie folgt dar:

- Aus ungeklärter Ursache ist auf einem landwirtschaftlichen Anwesen ein Brand ausgebrochen. Auf dem Gebäude befindet sich eine Photovoltaik-Anlage.
- Einer der Pferdebesitzer wählt den Notruf. „Eine Landmaschine im Anbau zum Wohnhaus brennt. Es werden keine Personen vermisst.“
- Die Leitstelle alarmiert nach Alarm- und Ausrückeordnung, F2 (Feuer in Gebäude) die Feuerwehr Hattersheim-Eddersheim.
- Die ersten Einsatzkräfte finden eine brennende Landmaschine vor dem Anbau der Stallung vor. Der Brand hat bereits auf das Gebäude übergegriffen. Die Stallungen der Pferde sind von der Rauchausbreitung betroffen.
- Insgesamt sind 10 Pferde von der Rauchentwicklung betroffen. Diese Pferde müssen von Trupps unter Atemschutz aus dem verrauchten Bereich gerettet werden.

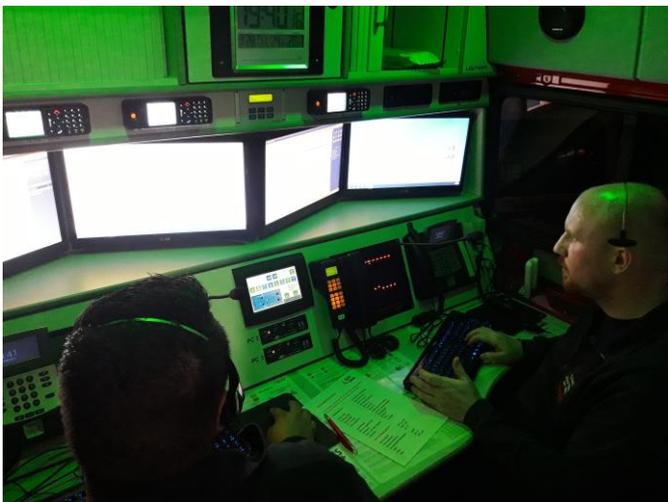
Im Feuerwehrhaus Hattersheim wurden die Führungskräfte den Fahrzeugen zugeordnet und mit einem Funkgerät ausgestattet. Anschließend verteilten sich die Kräfte in verschiedene Räume. Jeder Raum hatte eine andere Funktion wie zum Beispiel:

Jugendraum	→	Hauptzugang landwirtschaftliches Anwesen
Werkstatt	→	Abschnitt Löschwasserversorgung
Fahrzeughalle	→	West-Ansicht Brandobjekt
Flur vor dem Jugendraum	→	Pferdekoppel

Hierdurch konnte eine realistische Einsatzstelle simuliert werden, die auch in der Realität weitläufig und nicht zusammenhängend wäre. Auch wurden die tatsächlichen Witterungsbedingungen und Fahrtzeiten wie z. B. der Drehleiter von Hattersheim nach Eddersheim berücksichtigt. Bei der rund zweistündigen Planübung mussten die Führungskräfte alle Maßnahmen, die zum erfolgreichen Einsatzablauf notwendig sind, abarbeiten. Brandbekämpfung, Herstellen einer Wasserversorgung aus dem Hydranten-Netz und Main, Rettung der Pferde aus den verrauchten Stallungen, Nachforderung von zusätzlichen Kräften sowie Bilden von Einsatzabschnitten.

Der primäre Kommunikationsweg war der digitale Funk oder die Lagebesprechungen am Einsatzleitwagen. Durch das Einspielen von zusätzlichen Schwierigkeiten durch das Ausbilderteam von KEEP CALM und die entstehende Dynamik während der Übung, waren unsere Führungskräfte gedanklich in einem realen Einsatzgeschehen tätig. Dass es sich um eine Übung handelte, war für viele nicht mehr präsent. Insgesamt waren die beiden Trainingseinheiten für unsere Führungskräfte sehr hilfreich und konstruktiv. Es gab durchweg positive Rückmeldungen zu dieser Art von Aus- und Weiterbildung.







-Impressionen zur Führungskräftebildung-

Nach den beiden Unwetterereignissen 2016 und 2017 wurde durch den Wehrführerausschuss ein Unwetterkonzept erstellt. Schwerpunkt des Konzeptes ist die Stabsarbeit im Feuerwehrhaus Hattersheim. Hierfür wurde der Vorraum zur Funkzentrale zu einem Stabsraum umgebaut und die Infrastruktur angepasst. Die Aufgaben der einzelnen Funktionen (S1 – S4) sowie die Aufgaben der I&K-Gruppe wurden speziell für die Unwetterlage und bezogen auf die örtlichen Gegebenheiten erarbeitet und definiert. Als Einsatzführungssystem haben wir uns für Fireboard entschieden. Trotzdem wird es für das Szenario des Systemausfalls auch eine manuelle Führungsmöglichkeit geben.

Im Rahmen der Führungskräftefortbildung gab es zwei Übungen für den Wehrführerausschuss. Hierbei wurde das neue Konzept für Unwetterlagen auf Herz und Nieren geprüft. Die Anpassungen aus der ersten Übung konnten bereits in der zweiten Übung umgesetzt werden. Ziel war es unter anderem auch, die Arbeitsabläufe im Stab zu testen und Meldewege zu überprüfen. Insgesamt konnten wir hierbei wichtige Erkenntnisse erlangen und das Konzept optimieren.





-Impressionen zur Übung Unwetterkonzept-

Eine weitere Fortbildungsmaßnahme für unsere Atemschutzgeräteträger war das Thema Halligan Tool. Das Halligan Tool ist ein Hebel- und Brechwerkzeug, das sehr vielfältige Einsatzmöglichkeiten bietet. An einem Ende der Stahlstange sind eine Klinge und ein Dorn angebracht, am anderen Ende ein Kuhfuß. Hiermit lassen sich zum Beispiel Türen, Schlösser, Motorhauben und vieles mehr zügig öffnen. Zusammen mit der Firma I.F.R.T wurden die unterschiedlichsten Anwendungsmöglichkeiten geschult und praktisch geübt. Dank der interessanten und absolut praxisorientierten Schulung konnten die wichtigsten Grundsätze und Kombinationsmöglichkeiten des Halligan Tool getestet und geübt werden. Insgesamt nahmen 32 Teilnehmer an dieser Fortbildungsmaßnahme teil.





-Impressionen zum Halligan Tool Training-

Heißausbildung Atemschutzgeräteträger:

Für 18 Atemschutzgeräteträger aus dem Stadtgebiet Hattersheim am Main stand im Berichtsjahr eine besondere Ausbildung auf dem Ausbildungsplan. Begleitet von sechs Ausbildern des Arbeitskreises Atemschutz besuchten Sie die Brandübungsanlage der Firma International FIRE & RESCUE Training - I.F.R.T. in Külsheim.

Ziel der Ausbildung war es, unseren PA-Trägern ein möglichst realitätsnahes Übungsumfeld für die Innenbrandbekämpfung zu bieten. Im Übungsbetrieb am Standort fehlt es oft an geeigneten Übungsobjekten, in denen ein reales Feuer gemacht werden kann. Da diese praktischen Übungen für den Innenangriff aber enorm wichtig sind, um unseren Mitgliedern Sicherheit, Routine und Vertrauen in ihre Schutzkleidung zu geben, wurden die Teilnehmer bei I.F.R.T. geschult.

Nach einem kurzen Theorieteil am Samstagvormittag wurde der erste Durchgang in der Rauchdurchzündungsanlage absolviert. Hierbei konnten die Teilnehmer beobachten, wie sich ein Feuer vom Entstehungsbrand bis zum Vollbrand verhält und welche Merkmale das Feuer in der jeweiligen Phase zeigt. Da es im Realfall unser Ziel ist, das Feuer möglichst schnell zu löschen, um weitere Schäden zu verhindern, sehen die Angriffstrupps meist nur eine kurze Phase des Brandes. Die Gewöhnung an die Wärme, die ein solcher Vollbrand verursacht, war ebenfalls Bestandteil des ersten Durchganges.

Am eigenen Leib konnten die Teilnehmer erleben wie es sich anfühlt, wenn bei unüberlegten Löschangriffen aus einem Liter Wasser, 1700 Liter Wasserdampf entstehen und in die Kleidung ziehen. Jeder Teilnehmer hatte zu jedem Augenblick die Möglichkeit die Simulationsanlage, die durch Feststoffe (Holzpaletten) befeuert wird, zu verlassen.

In einem weiteren Durchgang konnten sie beobachten, wie sich der Rauch bei einem Vollbrand verhält und was man aus der Bewegung der Rauchsichten ablesen kann, um Gefahren zu vermeiden. Denn wenn austretende Pyrolysegase falsch eingeschätzt und gelöscht werden, kann es schnell zu einer gefährlichen Rauchgasdurchzündung kommen. Wie sich eine solche Durchzündung, die umgangssprachlich als Flashover bekannt ist, anfühlt, konnten die Teilnehmer in diesem Durchgang testen.

Nach einer kurzen Nachbesprechung folgte bereits der dritte Durchgang an diesem Tage. Wie sich unsere Trupps zu verhalten haben, wenn sie im Einsatzfall in die Situation einer Rauchgasdurchzündung kommen, wurde mit den erfahrenen Ausbildern geprobt. Die richtige Anwendung unserer Strahlrohre, auch unter schlechten Sichtverhältnissen, wurde hierbei geübt. Schon die kleinste Unaufmerksamkeit oder der kleinste Fehler führte zu einer Durchzündung, wodurch unsere Kräfte für ihre zukünftigen Einsätze viel lernen konnten.

Beim vierten und letzten Durchgang am Samstag galt es das Gehörte und Gesehene in einer Angriffsübung unter realen Bedingungen umzusetzen. Truppweise gingen die

Atemschutzgeräteträger in eine brennende Wohnung vor. Das Feuer musste lokalisiert, die Lage richtig eingeschätzt und eine Person gefunden werden. Im Anschluss wurde das Training ausgiebig nachbesprochen.

Am Sonntag folgte nach dem gemeinsamen Frühstück Durchgang Nummer fünf. Simuliert wurde ein Feuer in einer Erdgeschosswohnung, in der noch eine Person vermisst wurde. Unter Atemschutz musste der eingesetzte Trupp eine verschlossene Tür mithilfe des Halligantools öffnen und zur Menschenrettung vorgehen. Da das Gebäude sehr verwinkelt war, musste sich der Trupp mit ausreichend Schlauchmaterial ausstatten, um alle Bereiche zuverlässig absuchen zu können. Bei Nullsicht und starker Verrauchung, stellt der mit Wasser gefüllte C-Schlauch die Rückzugssicherung dar. Im Brandfall können sie agieren und finden jederzeit den Weg zurück ins Freie. Neben der Personensuche in der Wohnung musste an den richtigen Stellen eine Abluftöffnung geschaffen werden, um die Wohnung zu entrauchen. Im Brandraum angekommen, musste mit Köpfchen gehandelt werden. Denn die falsche Löschtaktik könnte durch eine Durchzündung oder die hohe Menge an Wasserdampf gefährlich werden.

In der letzten Angriffsübung, Durchgang Nummer 6, galt es eine Person im verrauchten und aufgeheizten Obergeschoss zu finden. Der Kamineffekt, bei dem die Hitze aus dem Erdgeschoss in das 1. OG zieht, war deutlich zu spüren. Wieder galt es, die Wohnung und die benötigte Menge Schlauch richtig einzuschätzen und ausreichend Schlauch nachzuziehen, um alle Bereiche der Wohnung absuchen zu können. Das Handling eines mit Wasser gefüllten C-Schlauchs ist hierbei nicht zu unterschätzen. Schlauchmanagement ist ein sehr wichtiges Thema, das bei dieser Übung im Mittelpunkt stand. Schnell fanden die eingesetzten Trupps das Kleinkind in der Wohnung. Wichtig war es hierbei alle Bereiche gründlich abzusuchen, denn vor allem Kinder verstecken sich in beängstigenden Situationen häufig in dunklen Ecken.

Für ihren zukünftigen Einsatzdienst konnten alle Atemschutzgeräteträger wertvolle und wichtige Grundlagen lernen. Die Angst vor dem Horrorszenario „Rauchgasdurchzündung“ konnte genommen und das Vertrauen in die Brandschutzkleidung erhöht werden. Zusätzlich konnten alle Teilnehmer viele Handgriffe und Tipps mitnehmen, die die Brandbekämpfung und Menschenrettung im Realfall erleichtern.





-Impressionen zur Heißausbildung-

Ausbildung zum Rettungsschwimmer:

Aktive der drei Einsatzabteilungen ließen sich im Berichtsjahr zum Rettungsschwimmer ausbilden und sind nun für Unfälle auf unseren Gewässern (Baggersee, Main) gut vorbereitet.



Ausbildung zum Fahrer von Flurförderzeugen (Stapler):

Für die Nutzung der Stapler in den Feuerwehrhäusern konnten wir im Berichtsjahr einen Lehrgang anbieten, der dazu berechtigt, sogenannte Flurförderzeuge zu bewegen. Der Lehrgang bestand aus einem theoretischen und praktischen Teil. Insgesamt konnten 18 Teilnehmer an dem Lehrgang teilnehmen. Als Ausbildungsteam standen uns die Kameraden Marc Andreas und Christian Betzing zur Verfügung, die beide über die Ausbilderqualifikation verfügen. An dieser Stelle möchte ich beiden noch mal ein großes Dankeschön aussprechen, das die Ausbildung so unkompliziert und schnell umgesetzt werden konnte und für die Stadt Hattersheim am Main dadurch keine Kosten entstanden sind.



Impressionen vom Lehrgang für Flurförderzeuge

Brandschutzerziehung

Der gesetzliche Auftrag, Brandschutzerziehung an Kindertagesstätten und Grundschulen durchzuführen, wurde wie gewohnt durch die ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehren mit großem Erfolg praktiziert. Die Kinder wurden über das richtige Verhalten im Brandfall und die Gefahren des Feuers informiert. Auch der erste Kontakt mit einem echten Feuerwehrmann in kompletter Schutzausrüstung mit Maske und Atemschutzgerät stand insbesondere für die Kinder in den Kindertagesstätten im Vordergrund. In der Grundschule wurden der Umgang mit einer Kerze sowie das richtige Absetzen eines Notrufes geübt. Der Abschluss und sicherlich der Höhepunkt der Brandschutzerziehung war für die Kinder wieder die Besichtigung des Feuerwehrhauses und die für Kinder riesig erscheinenden Löschfahrzeuge. Der zeitliche Aufwand ist groß und erschwerend kommt noch hinzu, dass die Brandschutzerziehung nur vormittags durchgeführt werden kann. Letztendlich tragen wir aber mit diesem Angebot dazu bei, dass Kinder sensibilisiert und dadurch schwere Verletzungen und Brände verhindert werden können. Vielen Dank an die Brandschutzerzieher für das Engagement und die Bereitschaft Jahr für Jahr diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, die im Übrigen eine Pflichtaufgabe der Kommune ist.



-Impressionen Brandschutzerziehung-

Arbeitskreis Atemschutz

Im Berichtsjahr traf sich der Arbeitskreis Atemschutz zu insgesamt drei Sitzungen. Neben der Vorbereitung der beiden Kombinationsübungen Notfalltraining / CSA, wurde das Konzept zur Hochhausbrandbekämpfung erarbeitet. Neben der Aufgabenverteilung und Vorgehensweise wurde auch die standardmäßige Ausrüstung definiert. Wichtige Erkenntnisse aus der Alarmübung im Mai wurden bei der Konzepterstellung ebenfalls berücksichtigt. Das Konzept liegt nun in der finalen Fassung vor und soll im 2. Quartal 2018 in den Wehren eingeführt werden. Das Ausbildungswochenende bei IFRT (Heißausbildung) wurde vom AK-Atemschutz begleitet. Für die Kombinationsübung Notfalltraining / CSA im Herbst wurde ein neuer Übungsparcours konzipiert. Hierfür wurde die Waschbox und Fahrzeuggrube mit Paletten und Fahrzeugreifen zu einem Hindernisparcours umgebaut, was bei den Teilnehmern sehr gut ankam.





-Impressionen Notfalltraining und CSA-Übung-

Anschaffungen & Investitionen

Für das jeweils erste Löschfahrzeug in jedem Stadtteil wurde ein neuer akkubetriebener Hochleistungslüfter angeschafft. Der Lüfter hat eine Akkulaufzeit von bis zu 25 Minuten, kann aber darüber hinaus auch über 230 V betrieben werden. Die bisher eingesetzten Lüfter hatten einen benzinbetriebenen Verbrennungsmotor, welcher bei Nutzung leider auch Abgase in das zu belüftende Objekt geblasen hatte. Dieser Nachteil war neben dem hohen Alter von fast 25 Jahre ausschlaggebend dafür, dass wir auf diese neue Lüfertechnik umgestiegen sind. Die Investitionskosten von rund 13.000 € und wurden von der Stadt Hattersheim am Main übernommen.





Akkubetriebener Hochleistungslüfter

Im Rahmen des 112 jährigen Jubiläums konnte die Wehr Okriftel ein Schnelleinsatzboot sowie einen Eisretter in Dienst stellen. Ausschlaggebend hierfür war die Eisrettungsübung im Januar, die uns einige Erkenntnisse zum Thema Eisrettung und Wasserrettung auf dem Baggersee gebracht hat. Nach Abstimmung mit dem Feuerwehrverein Okriftel übernahm dieser die Kosten für den Eisretter während die Stadt Hattersheim am Main das Schnelleinsatzboot finanzierte. Eines von zahlreichen Beispielen, wo die Wichtigkeit der Feuerwehrvereine deutlich wird.



Übergabe von einem Rettungsboot - 28.08.17 J Klebe

Weitere Anschaffungen:

- Digitalfunk
- Dienstkleidung Isotemp / Texport
- Diverse feuerwehrtechnische Kleinteile

Fahrzeuge

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Hattersheimer Feuerwehren konnte Bürgermeister Klaus Schindling an die Wehr Eddersheim und Hattersheim ein neues Mannschaftstransportfahrzeug übergeben. Beide Fahrzeuge wurden auf Leasingbasis beschafft und sind mit den modernsten Sicherheitsassistenzsystemen ausgestattet. Die sogenannten MTF's bieten für neun Personen bequem Platz. Primär dienen die Fahrzeuge zum Transport von Personal zur Einsatzstelle. Aber auch durch die Mini- und Jugendfeuerwehren werden die Fahrzeuge intensiv genutzt und sind hier ein wesentlicher Bestandteil für den Transport zu Übungen, Wettkämpfen und sonstigen Veranstaltungen. Die Altersabteilungen nutzen die Fahrzeuge ebenfalls für diverse Aktivitäten.



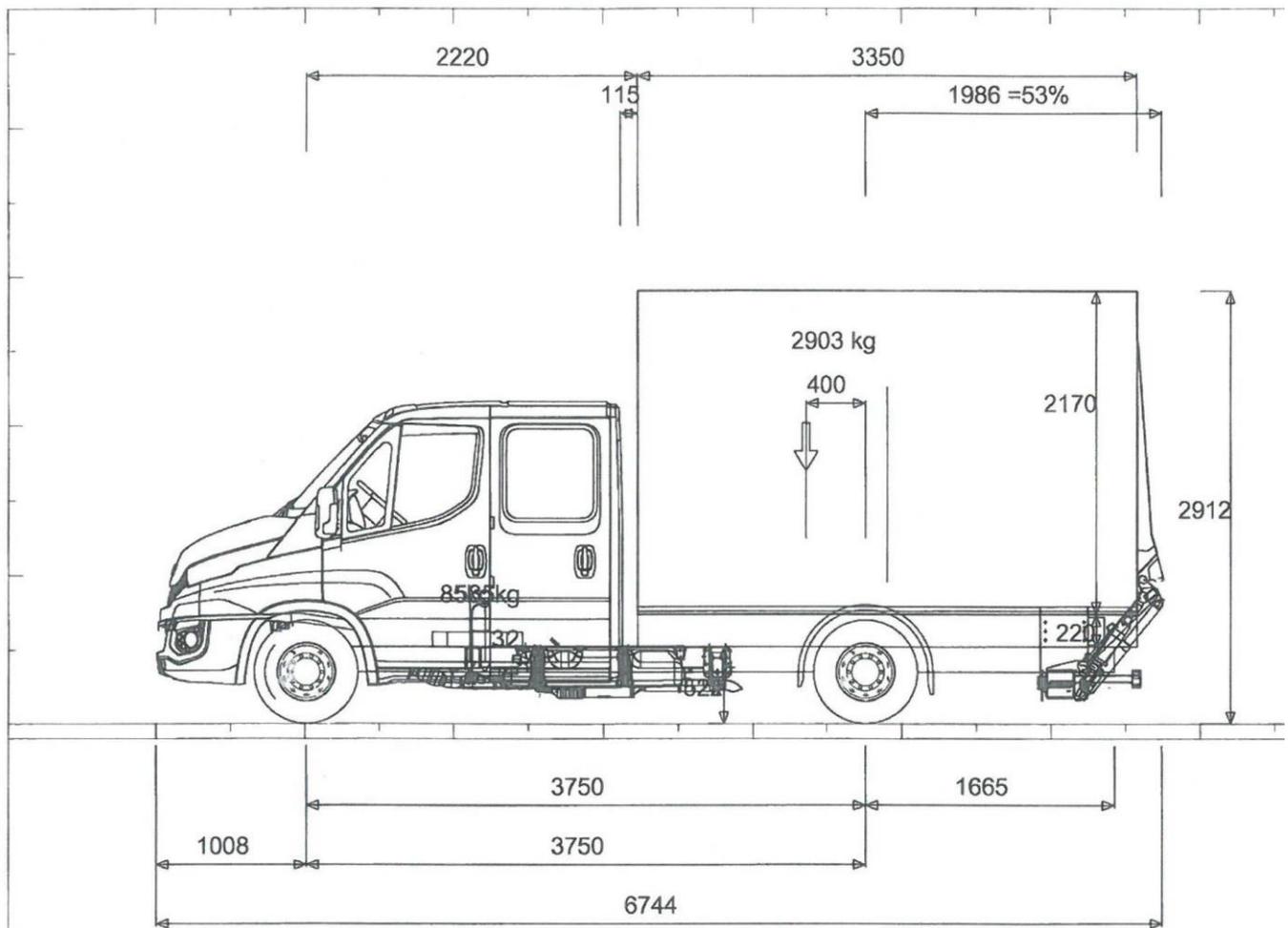
Offizielle Übergabe der beiden Fahrzeuge durch den Bürgermeister Klaus Schindling

Das alte Mannschaftstransportfahrzeug konnte mit Unterstützung der drei Feuerwehrevereine und der Stadt Hattersheim am Main weiter im Dienst bleiben und wird nun in erster Linie durch unsere Mini- und Jugendfeuerwehren genutzt. Hierdurch ist es nun möglich dem deutlich gestiegenen Bedarf an Transportmöglichkeiten der Jugendabteilungen gerecht zu werden. Im Falle einer größeren Reparatur beteiligen sich die drei Feuerwehrevereine an den Kosten. Die Stadt Hattersheim am Main kommt nach wie vor für die Unterhaltungskosten des Fahrzeuges auf. An dieser Stelle möchte ich den Feuerwehrevereinen und der Stadt Hattersheim am Main für diese Kooperationsbereitschaft danken. Es ist damit möglich, die wichtige Arbeit in den Mini- und Jugendfeuerwehren zu unterstützen.

Ersatzbeschaffung GW-L1

Ende November konnte der Auftrag für einen neuen Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1) für die Feuerwehr Hattersheim vergeben werden. Bei dem Nachfolger für den mittlerweile 23 Jahre alten Gerätewagen Nachschub (GW-N) handelt es sich um einen Fahrzeug mit Doppelkabine was für sieben Personen Platz bietet. Der auf dem Fahrgestell montierte feste Kofferaufbau erhält eine 1,5t Ladebordwand und dient zum Transport von Rollwagen.

Hierdurch wird das Logistikkonzept, was auf einem Rollwagensystem aufgebaut ist, nun auch in Hattersheim umgesetzt werden können. Gerade für Unwetterlagen oder Einsätze bei dem Material nachgeführt werden muss, sind Logistikfahrzeuge dieser Art von großem einsatztaktischem Wert.



- Konstruktionszeichnung GW-L1-

Neubau Fahrzeughalle Eddersheim

Der Neubau der Fahrzeughalle mit Lager in Eddersheim stand im Berichtsjahr auf der Prioritätenliste ganz oben. Am 20. März war es dann endlich soweit und der offizielle Spatenstich für den langersehnten Neubau konnte durchgeführt werden.

Auf dem Gelände des Betriebshofes am Friedhof in der Mörikestraße entstand in einer Bauzeit von rund sieben Monaten eine Fahrzeughalle mit Lager in der Größe von 12,50 Meter Länge, 7,50 Meter Breite und einer Höhe von rund 4,75 Metern. In der Halle wurde an die Rückwand ein Hochregal mit 24 Palettenstellplätzen installiert. Durch den Neubau konnte die unbefriedigende Stellplatzsituation der Einsatzfahrzeuge sowie die Lagerung der Einsatzrüstung deutlich verbessert werden. Finanziert wurde der Neubau aus Mitteln der Stadt Hattersheim am Main, einer Spende von Gerd Herbert sowie Eigenmitteln des Eddersheimer Feuerwehrvereins. Aber auch an Eigenleistungen wie z.B. die Versorgung des Neubaus mit Strom, Wasser und Datentechnik vom Hauptgebäude über den Anstrich in der Halle waren Mitglieder der Einsatzabteilung beteiligt. An dieser Stelle vielen Dank an Antonius Wagner sowie allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieser Neubau realisiert werden konnte.





Impressionen von der Bauphase

I (Information) u K (Kommunikation) - Gruppe

Zurzeit besteht die IuK-Gruppe aus 16 Aktiven aller drei Stadtteile. 2017 traf man sich zu verschiedenen Übungen und Besprechungen. Hervorzuheben ist die Führungskräftebildung durch Keep Calm sowie die Katastrophenschutzübung (Amoklage an einer Schule) des Main-Taunus-Kreises.

Bei der Führungskräftebildung wurde die ELW-Besatzung intensiv gefordert und hatte insbesondere in der Anfangsphase ordentlich zu tun. Solche Übungen sollen helfen, mit der zur Verfügung stehenden Technik professionell zu arbeiten um bei realen Einsatzlagen dem Stressmoment gewachsen zu sein. Im Unwetterkonzept sollen zukünftig durch die IuK Gruppe je nach Lage bis zu vier Funktionen besetzt werden. In der Funkzentrale sind es die Fernmelder I-III und im Stab die Funktion S2, die sich um die Zuweisung der Einsatzmittel in Fireboard kümmert.

Im Rahmen der Katastrophenschutzübung (Amoklage an einer Schule) wurde auch der Bereitstellungsraum für den Main-Taunus-Kreis, der sich auf der Landesstraße zwischen Hattersheim und Weilbach befindet, hochgefahren und durch die Feuerwehren Flörsheim und Hattersheim betrieben.

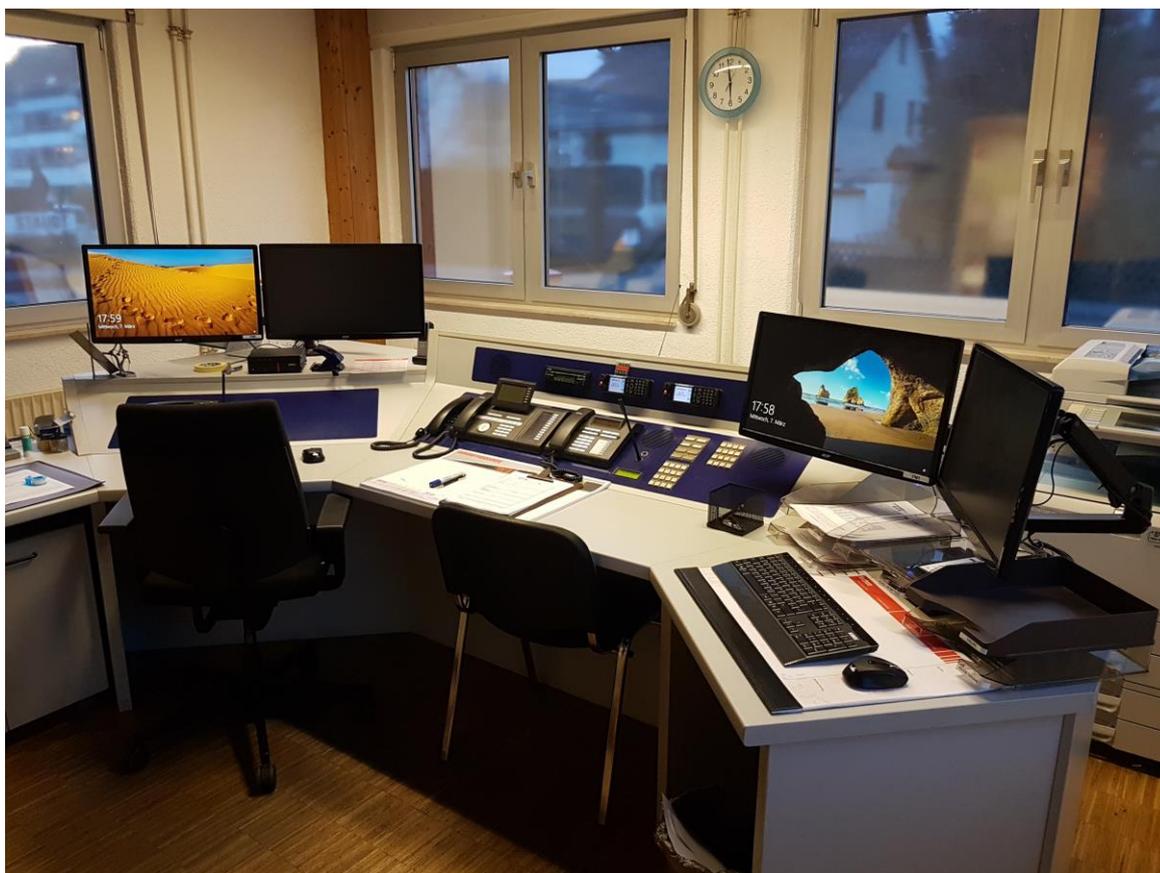
Der für 2017 geplante Aufbau eines Stabsraumes im Feuerwehrhaus Hattersheim konnte umgesetzt werden. Der Stabsraum verfügt nun über diverse EDV-Anschlussmöglichkeiten, ein Multifunktionsgerät (Drucker/Fax/Scanner) sowie einen großen Flachbildfernseher zur Darstellung von Einsatzlagen. Darüber hinaus wurde ein großzügiger Arbeitstisch für den Lagestab beschafft sowie eine große Magnettafel montiert. Großeinsätze und Flächenlagen wie z. B. Unwetterlagen können nun professionell abgearbeitet werden. Die Aufgaben der IuK-Gruppe haben im Berichtsjahr deutlich zugenommen und es zeigt sich immer mehr, wie wichtig eine solche Einheit ist. Bei der Führung dieser Einheit gab es 2017 einen Wechsel. Mischa Gumbert stellte sein Amt als Leiter der IuK Gruppe zur Verfügung. Wir haben uns bei der Neubesetzung für eine Doppelspitze mit Christian de Coster und Marc Schmidt entschieden. Marc Schmidt wird zukünftig verantwortlich für den Bereich FireBoard und Fachsoftware sein, Christian de Coster für den technischen und strategischen Bereich. Die neue Führung erarbeitete ein Konzept für die IuK-Gruppe das zum Jahresende den Mitgliedern dieser Einheit vorgestellt wurde.

Neben den monatlichen Übungen sind für 2018 Weiterbildungsmaßnahmen durch Schulungen und Seminare für die LuK vorgesehen. Hierbei soll der Schwerpunkt auf die Nutzung der Einsatzverwaltungssoftware (Fireboard) und dem technischen Grundverständnis der Informations- und Kommunikationstechnologie gelegt werden.

Es sind zudem vier Tagesübungen geplant, in denen Großeinsatzszenarien durchgespielt werden. Diese Übungen sollen jeweils an einem Samstag stattfinden.



-Stabsraum im Feuerwehrhaus Hattersheim-



-Funkzentrale im Feuerwehrhaus Hattersheim-

Arbeitskreis Personalgewinnung

Der Arbeitskreis Personalgewinnung kümmert sich seit 2014 um die Gewinnung von neuen Mitgliedern. Dazu zählt auch, die Arbeit der Feuerwehren der Bevölkerung näher zu bringen und dafür zu werben. Ansprechpartner ist Andreas Weber der mit seinem Team unterschiedliche Aktionen für die Personalgewinnung plant, organisiert und mit Unterstützung der Einsatzabteilungen der Hattersheimer Feuerwehren durchführt.

Dem AK Personalgewinnung gehörten 2017 folgenden Personen an:

Feuerwehr Eddersheim: Christian Becker, Stefan Hüb, Natascha Ketterer, Daniel Zepf

Feuerwehr Hattersheim: Marcel Meuer, Felix Romek, Petra Simon

Feuerwehr Okriftel: Tanja Reinhart, Andreas Weber

Aktionen der Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main:

Im Jahr 2017 wurden zur Information der Bevölkerung über unser Ehrenamt und zur Werbung für eine Mitarbeit folgende Maßnahmen und Veranstaltungen des AK Personalgewinnung durchgeführt:

- Am Sonntag, den 21. Mai 2017 gab es einen gemeinsamen Stand der Hattersheimer Feuerwehren an den Klassikertagen. Für die Bevölkerung bestand die Möglichkeit, sich über die Feuerwehr zu informieren. Es wurden regelmäßige TH-VU-Vorführungen angeboten. Darüber hinaus konnten Interessierte am Feuerlöschtrainer üben.



- Die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main präsentierten sich am Samstag, den 19.09.2017 mit dem Feuerlöschtrainer vor dem Edeka-Markt. Der Termin wurde genutzt, um auf in der Folgewoche stattfindende Informationsabende zum Ehrenamt in der Feuerwehr hinzuweisen.
- Am Samstag, den 25.11.2017 wurden von den Hattersheimer Feuerwehren auf dem Parkplatz vor dem Edeka-Markt zu Demonstrations- und Sensibilisierungszwecken Weihnachtsbäume verbrannt und die Bevölkerung im Umgang mit Feuerlöschern geschult. Wegen widrigem Wetter wurde die Veranstaltung leider schon in den Mittagsstunden beendet.

Die Veranstaltungen trugen zu einem positiven Bild der Feuerwehr in der Öffentlichkeit bei. Allerdings konnten auch dieses Mal – wie auch in den vergangenen Jahren bei den gleichen Veranstaltungen – keine neuen ehrenamtlichen Einsatzkräfte angeworben werden.

Im September 2017 wurden auf Initiative des Arbeitskreises die städtischen Neubürger angeschrieben. Alle Neubürger, im Alter zwischen 17 und 45 Jahren, die in den letzten fünf Jahren in das Stadtgebiet Hattersheim gezogen waren, wurden von Herrn Bürgermeister Schindling angeschrieben und zu Informationsabenden in die jeweiligen Stadtteilfeuerwehren eingeladen. Insgesamt wurden 3500 Briefe versendet. Die Informationsabende wurden von 13 Personen besucht.

Ihnen wurde an dem Abend ein Einblick in unser Ehrenamt gegeben. Von den Anwesenden entschieden sich letztendlich 10 für eine aktive Mitarbeit in einer der drei Stadtteilfeuerwehren. Ein Großteil unserer Neumitglieder gab an, dass das persönliche Anschreiben ausschlaggebend für den Besuch des Informationsabends war.

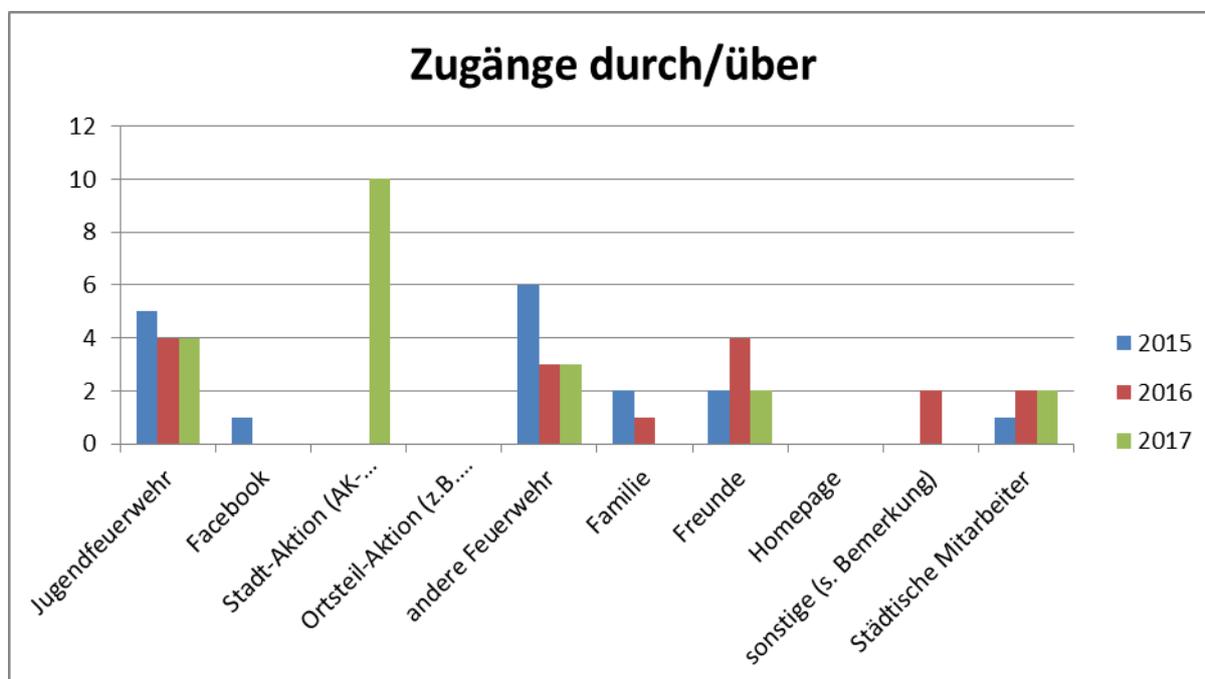


Impressionen der Neubürger-Aktion

Im vergangenen Jahr wurden 21 Personen für den Dienst in einer der Einsatzabteilungen der Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main gewonnen.

Jahr	Ortsteil	Art	Zugang durch/über	Bemerkung
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Städtische Mitarbeiter	
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Städtische Mitarbeiter	
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Hattersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Eddersheim	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Eddersheim	Einsatzabteilung	Freunde	
2017	Eddersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2017	Eddersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	
2017	Okriftel	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2017	Okriftel	Einsatzabteilung	Freunde	
2017	Okriftel	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Okriftel	Einsatzabteilung	Stadt-Aktion (AK)	Anschreiben an Neubürger
2017	Okriftel	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	
2017	Okriftel	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	

Das folgende Diagramm stellt dar, wie die Neueintritte zustande kamen:



Zwei Personen wurden durch Freunde, Bekannte oder Familienangehörige für einen Dienst in der Feuerwehr begeistert. Aus den Jugendfeuerwehren konnten vier Einsatzkräfte im Berichtsjahr übernommen werden. Drei Personen wechselten von einer anderen Feuerwehr in eine der drei Einsatzabteilungen. Wie auch im letzten Jahr konnten auch wieder zwei Einsatzkräfte aus den Reihen der städtischen Mitarbeiter geworben werden. Besonders erfreulich war allerdings, dass insgesamt 10 Einsatzkräfte durch die Aktion der Neubürgerwerbung gewonnen werden konnten. Ein Ergebnis, worauf wir sehr stolz sind und mit dem wir so nicht gerechnet hätten.

Dienstsport

Dank der Organisation durch Marcel Meuer konnten sich die Hattersheimer Wehren auch 2017 wieder sonntags ein wenig sportlich betätigen. Einige Kameradinnen und Kameraden nutzen das Angebot, um sich in Eddersheim an der Sporthalle etwas fit zu halten. Ob Ausdauertraining, Krafttraining oder einfach nur Spaß an der Bewegung, für jeden war etwas dabei. Auch für 2018 wird es wieder die Möglichkeit geben, an solchen Sonderveranstaltungen teilzunehmen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Marcel Meuer.



-Impressionen vom Dienstsport-

Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität

Wie auch schon in 2016 nahmen Mitglieder der drei Hattersheimer Feuerwehren an der Fachmesse Rettmobil in Fulda teil. Wir nutzen den Tag um uns über neue Entwicklungen zu informieren und mit unseren Lieferanten ins Gespräch zu kommen.



-Ausflug zur Fachmesse nach Fulda-

Volkstrauertag

Wie jedes Jahr nahmen die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil. 38 Mitglieder hatten sich am Friedhof Okriftel zusammengefunden, um an die Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Die Ehrenwache wurde durch Fackelträger der Feuerwehr gestellt.



-Ehrenwache am Ehrenmal auf dem Friedhof Hattersheim-

Weitere Aktivitäten

- 3 Jahreshauptversammlungen in den Stadtteilen
- 1 Jahreshauptversammlung Stadtgebiet
- 3 Wehrführerausschusssitzungen
- 1 Jahreshauptversammlung Kreis
- 5 Verbandsausschusssitzungen
- 4 Feuerwehrausschusssitzungen in den Stadtteilen
- 3 Unterweisungen Feuerlöschtraining
- 25 Begehungen, z. B. Gefahrenverhütungsschauen im Stadtgebiet
- 3 Routinebesprechungen mit Bürgermeister Schindling

Vorschau auf 2018

- 06. + 07. April: 1. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger
- 26. April: Einsatzsimulationstraining KEEP CALM Unwetterlage
- 16. Mai: Besuch der Fachmesse Rettmobil Fulda
- 26. Mai: 50 Jahre Jugendfeuerwehr Eddersheim
- 18. Juni: Jährliche Unterweisung Flurförderzeuge (Stapler)
- 02. + 03. November: 2. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger

Dank

Das Berichtsjahr 2017 war ein arbeitsreiches, spannendes aber auch sehr erfolgreiches Jahr für die Hattersheimer Feuerwehren. *Arbeitsreich*, weil die hohen Einsatzzahlen aus dem Jahr 2016 nochmal übertroffen wurden. Die Feuerwehren waren mehr denn je gefragt, um Gefahr von Leib und Leben abzuwenden. Aber auch das vielseitige Angebot an Aus- und Weiterbildungen teilzunehmen, die Mitarbeit in Arbeitskreisen oder Abteilungen wie der Mini- und Jugendfeuerwehren oder auch die Arbeit in den Feuerwehrvereinen. Es gab viel zu tun und ich denke wir konnten gemeinsam sehr viel erreichen. *Spannend*, weil Hattersheim und somit auch unsere Aufgaben und Herausforderungen wachsen. Viele Einsätze bedeuten zugleich auch viele Eindrücke und Erfahrungen die für zukünftige Einsätze hilfreich sein können. Die Modernisierung der Fahrzeug- und Gerätetechnik oder auch die Beschaffung von völlig neuen Materialien und Geräten zählten sicherlich auch dazu. *Erfolgreich*, weil wir seit vielen Jahren der Anstrengung, großartige Erfolge im Bereich der Mitgliedergewinnung verzeichnen konnten. Menschen die zukünftig Teil der Einsatzabteilungen sind und sich für die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich einsetzen. Zusätzliche Helferinnen und Helfer entlasten zugleich auch die bisherigen fleißigen Kameradinnen und Kameraden bei ihren vielfältigen Aufgaben. Bei wachsenden Anforderungen der Feuerwehr ist das ein enorm wichtiges Zeichen, das nicht nur Entlastung bringen wird, sondern auch die Motivation innerhalb der Mannschaft steigert.

Der Dienst bei der Feuerwehr ist keine klassische Freizeitbeschäftigung, wie man sie üblicherweise kennt. Aktiv in einer Feuerwehr Dienst zu tun ist eher eine Berufung. Wenn der Funkalarmempfänger ertönt, weiß niemand so recht, was einen nun erwarten wird. Feuerwehr ist alles andere als ein planbares Hobby. Das Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger kennt keine Uhrzeit und nimmt darauf auch keine Rücksicht. Was unsere Einsatzkräfte zu diesem Zeitpunkt gerade tun, gerät mit dem schrillen Ton in den Hintergrund.

Die Hattersheimer Bevölkerung benötigt Hilfe und genau hierauf sind die Hattersheimer Wehren trainiert und gut vorbereitet. Ehrenamtlich, freiwillig und kostenlos. 365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. Ein System, das seit vielen Jahrzehnten funktioniert und beispiellos auf der Welt ist. Mit einer solch starken und motivierten Truppe können wir der Zukunft positiv ins Auge schauen. Ein großes **DANKESCHÖN** an jeden Einzelnen, der sich für die Sache Feuerwehr eingesetzt hat und noch einsetzen wird.

Vergessen dürfen wir aber auch nicht die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder, die immer wieder sehr viel Verständnis für das Hobby des Anderen aufbringen und in Kauf nehmen, dass plötzlich die ein oder andere Tagesplanung verworfen wird oder sich zeitlich verschiebt.

Ein dickes Lob geht an die Betreuerinnen und Betreuer unserer Kinder- und Jugendfeuerwehren. Was hier jede Woche auf die Beine gestellt wird ist fantastisch und mehr als nur Nachwuchsgewinnung. In allen drei Stadtteilen wird großen Wert auf eine nachhaltige Jugendarbeit gelegt. Über 100 Kinder und Jugendliche sind in den drei Wehren aktiv. Neben der feuerwehrspezifischen Ausbildung dürfen Spiel, Spaß und gemeinsame Aktivitäten natürlich auch nicht zu kurz kommen. Dieses vielfältige Angebot in Verbindung mit der Förderung des Sozialverhalten und Miteinanders führen zu einer erfolgreichen Jugendarbeit in den Wehren. Im Berichtsjahr konnten vier Jugendliche in die Einsatzabteilungen übertreten, was Euer Verdienst war. Vielen Dank für Euer großartiges Engagement und die Motivation für diese wichtige Arbeit in unseren Wehren.

Danke auch an die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung. Ihr seid eine ganz wichtige Säule in den Wehren und wir sind sehr froh, dass wir Euch haben. Im Rahmen Eurer Möglichkeiten können wir immer auf euch zählen. Ob Festivitäten, Jahreshauptversammlungen oder auch bei der Ehrenwache am Volkstrauertag. Auf die Kameraden unserer Alters- und Ehrenabteilungen ist stets Verlass.

Lieber Werner Jung, danke an Dich und die Mitglieder des letzten Spielmannszuges im Main-Taunus-Kreis. Es ist Dir im Berichtsjahr gelungen, dass sich die Mitgliederzahlen nach oben bewegten. Wahrlich keine einfache Aufgabe. Vielleicht gelingt es ja auch in Zukunft noch weitere musikinteressierte Menschen für den Spielmannszug zu motivieren.

Bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt Hattersheim am Main, hier im Einzelnen bei unserem Dezernenten und Bürgermeister Klaus Schindling sowie den Mitgliedern des Magistrats.

Zum Schluss bei unseren hauptamtlichen Gerätewarten Pierre Cantarero und Markus Stammer, meinem Stellvertreter Daniel Korosec, den Teilnehmern der Arbeitskreise sowie den Mitgliedern des Wehrführerausschusses für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



David Tisold
Stadtbrandinspektor